Nr. 51 März 2018

Wir Sind Aktiv!
WienerWald Aktiv
Transparenz · Nachhaltigkeit · Fairness · Miteinander

Größer, teurer, besser?

Sehr geehrte Damen und Herren!

An der regen Bautätigkeit ist unschwer zu erkennen, dass es sich bei unserer Gemeinde nach wie vor um eine Zuzugsgemeinde handelt. So waren bei uns letztes Jahr erstmals über 3.500 Personen wohnhaft, wobei hier auch die rund 800 Nebenwohnsitze mitgezählt werden.

Ein Mehr an Verwaltungskosten

Der Sprung über die oben genannte Grenze von über 3.500 Einwohnern hat unmittelbare Auswirkung auf die Kosten des Verwaltungsapparates. Die Gemeindemandatare werden nun mit der nächsthöheren Besoldungsstufe vergütet.

Dies wirkt sich umso mehr aus, da die Koalition nach der letzten Wahl bei der Besetzung der Ausschussvorsitzenden die Kosten für die einzelnen Ausschüsse nach oben getrieben hatte. Sind die Vorsitzenden dieser Ausschüsse keine geschäftsführenden Gemeinderäte, bekommen sie für diese Tätigkeit eine höhere Aufwandsentschädigung ausbezahlt (*siehe Artikel Seite 2*).

Doch steckt hinter diesen Mehrkosten auch ein Mehr an Leistung?

Die Rolle des Vizebürgermeisters

So nimmt beispielsweise die Präsenz unseres Vizebürgermeisters laufend weiter ab. Herr Gratz ist mittlerweile kaum mehr in unserer Gemeinde anwesend. Auch sein früherer Elan ist weitestgehend verflogen und die Wahrung seiner Agenden kaum mehr gegeben.

So wird von uns seit langem die Umsetzung der Sperrmülltarifverordnung eingemahnt, die in seiner Zuständigkeit liegt. Auch die Ausarbeitung einer neuen, faireren Abfallwirtschaftsverordnung ist notwendig. Die Gemeinde verliert hier durch vorhandene Schlupflöcher in der jetzigen Verordnung laufend Geld.

Ist das Grün?

Wäre all das nicht schon genug, ist auch von seinen grünen Grundwerten nicht mehr viel über.

Beispielsweise setzte er sich bezüglich Energieversorgung mehrmals für den Bau einer Versorgungsleitung ein, um Sulz an Erdgas anzuschließen. Im Jahr 2017/18 ist dies ein höchst fragwürdiges Verhalten, gilt doch in Österreich das Bestreben, bis 2030 aus den fossilen Energieträgern auszusteigen.

Im letzten Sommer torpedierte er auch eine Infoveranstaltung des Umweltforums zum Weiterbetrieb der Sulzer Fernwärmeversorgung.

An einen Haushalt Zugestellt durch Post.at Postgebühr bar bezahlt

Postamt statt Vizebürgermeisterbüro

Passend zur Absenz des Vizebürgermeisters gibt es am Gemeindeamt mittlerweile auch kein Vizebürgermeisterbüro mehr. Dieses wurde ohne Einbindung der Gemeindegremien kurzerhand in einen Postschalter umgebaut.

So gut der Postpartner angenommen wird und der Umstand des Büroverlustes zur aktuellen Situation passt, stellt sich doch die Frage, wie ein künftig hoffentlich engagierterer Vizebürgermeister seine Tätigkeit ohne vernünftigen Arbeitsplatz ausführen soll? Da viele Unterlagen nur am Gemeindeamt verfügbar sind, ist der Arbeitsplatz in vielen Bereichen an das Amtsgebäude gebunden.

So bleibt vorerst die Frage, ob Hr. Gratz seine Aufgaben ernsthafter wahrnimmt oder den Weg für einen Nachfolger freigibt?

Ihr gfGR Jürgen Alt

Gemeindeausschüsse - ein teurer Luxus?

Laut Gesetz ist die Gemeinde verpflichtet, zumindest einen Prüfungsausschuss zu führen. Für andere Geschäftsbereiche und Projekte hat sie die Möglichkeit, dafür eigene Ausschüsse einzurichten, in welchen Projekte oder Themen aufbereitet werden, die im Gemeindevorstand oder im Gemeinderat zur Abstimmung gebracht werden sollen.

Sofern die Vorsitzenden dieser Ausschüsse keine geschäftsführenden Gemeinderäte sind, bekommen sie für diese Tätigkeit eine höhere Aufwandsentschädigung ausbezahlt.

Die Koalition hat sich nach der letzten Wahl darauf geeinigt, mit 5 anstatt bisher 6 geschäftsführenden Gemeinderäten das Auslangen zu finden, um Kosten zu senken (Anmerkung: der 6. Gemeindevorstand wäre wiederum der WWA zugestanden).

Welche Ausschüsse gibt es?

Die Koalition hat folgende Ausschüsse gebildet:

- **Prüfungsausschuss:** gesetzlich vorgeschrieben; Vorsitz bis Juli 2017 GR Christian Leihsner (SPÖ), seither GR Heinrich Wrba (WWA); geschäftsführende GR sind in diesem Ausschuss per Gesetz nicht erlaubt
- **Finanzausschuss**: Vorsitz GR Markus Rasch (ÖVP); bisher 17 Sitzungen und gute Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat; Zusatzkosten durch Besetzung mit GR ~€18.000,- auf 5 Jahre
- **Zivilschutzausschuss**: Vorsitz GR Robert Heindl (ÖVP); bisher 2 Sitzungen; Zusatzkosten ~€18.000,- auf 5 Jahre
- **Bauausschuss**: Vorsitz GR Josef Niederberger (ÖVP); bisher 7 Sitzungen, Themen werden regelmäßig von Gemeindevorstand oder Gemeinderat an den Ausschuss verwiesen, aber kaum abgearbeitet; Zusatzkosten ~€18.000,- auf 5 Jahre
- **Sport/Freizeitausschuss**: Vorsitz bis Juli 2017 gfGR Neubauer (SPÖ), seither GR Christian Leihsner (SPÖ); bisher 6 Sitzungen; Zusatzkosten ~€9.000,- auf 5 Jahre
- **Tourismusausschuss**: Vorsitz gfGR Jürgen Alt WWA; bisher 10 Sitzungen zu Ortsplänen, Infotafeln, Wanderwegbeschilderung, ...; keine Zusatzkosten

Klares Bekenntnis zur Ausschussarbeit!

Grundsätzlich ist die interfraktionelle Arbeit in den Ausschüssen ein Kernelement konstruktiver Gemeindepolitik, wie sie beispielsweise im Prüfungs– oder im Finanzausschuss praktiziert wird.

Es wäre wünschenswert, dass sich auch manch andere Ausschussvorsitzende an diesen positiven Beispielen orientieren würden.

Gemeindewasserleitungen

Nachdem seitens der WWA zuletzt der Druck erhöht wurde, eine geordnete Lösung bei der Wasserversorgung zu finden, lud der Vorsitzende GR Robert Heindl Anfang März zu einer Sitzung des mit diesem Thema betrauten Zivilschutzausschusses.

Fazit: Die Wasserversorgung in Sittendorf funktioniert aufgrund der größeren Ergiebigkeit der Quelle (deckt rund 80% des verkauften Wassers) und derzeit keiner größeren Leitungsdefekte *relativ* gut.

In Grub ist die Quelle aufgrund von Verunreinigungen seit mittlerweile 3 Jahren abgeklemmt, für eine neuerliche Inbetriebnahme wäre die Installation einer Desinfektionsanlage (Gesamtkosten ~€20.000,-) nötig. Derzeit wird das gesamte Wasser zugekauft, wobei im Jahr 2017 einem Zukauf von 57.745 m³ ein Verkauf von 34.873 m³ gegenüberstand. Das heißt, ein beachtlicher Prozentsatz geht im Leitungsnetz verloren.

Seitens GR Heindl wurde bereits beim Triestingtaler Wasserleitungsverband (die Gemeinde ist Mitglied, Sulz und Dornbach werden bereits versorgt) vorgefühlt, ob eine Übernahme der Gemeindewasserleitungen durch den WLV möglich wäre. Dies wurde bejaht, mit der Einschränkung, dass nur beide Netzte gemeinsam übernommen werden würden.

Notwendige Erhöhung des Wasserpreises

Parallel dazu wurde vom Gemeindebuchhalter in Kooperation mit dem Amt für Siedlungswasserbau ausgerechnet, dass nach derzeitigem Stand der Wasserpreis von €1,30/m³ auf €2,20/m³ erhöht werden müsste, um annähernd kostendeckend wirtschaften zu können.

Der Zivilausschuss kam überein, vorerst die Ursache für die massiven Leitungsverluste in Grub suchen zu wollen. Erst in weiterer Folge soll über den Weiterbetrieb entschieden werden. Im Falle einer Abgabe an den WLV solle auf jeden Fall eine weitere Einspeisung der Sittendorfer Quelle erreicht werden, was hinsichtlich der Zufriedenheit der Kunden mit der Wasserqualität einleuchtend erscheint.

Da allfällige Änderungen, auch wenn sie „nur“ den Wasserpreis betreffen, bis Ende August in Form einer neuen Verordnung beschlossen werden müssen, werden wir hier weiter Druck machen und Sie auf dem Laufenden halten.

Gemeindevorstandssitzung vom 06.02.2018

Neben Vorberatungen für den Gemeinderat (*siehe Seite 4*), soll in der Verlängerung der Mödlingbachgasse die öffentliche Beleuchtung erweitert werden. Auf Antrag von gfGR Alt werden aus diesem Anlass Richtpreise für künftige Installationen eingeholt und auf dieser Basis auch die aktuelle Erweiterung vergeben.

Weiters wurde ein Ansuchen um Fristverlängerung zur Mängelbehebung im Zuge einer Feuerbeschau abgelehnt und die neue Eindeckung der Infotafeln mit Blech beschlossen.

Vizebürgermeister Gratz beantragte für eine geplante Konzertreihe von Gemeinde und Land einen Kostenzuschuss, welcher grundsätzlich beschlossen wurde.

Letztlich wurde von der Koalition nach intensiver Diskussion rund um die Flüchtlingswohnung im UG des alten Gemeindeamtes die Übernahme der Kosten durch die Gemeinde und die Auflösung des Spendenkontos bei der Gemeinde mehrheitlich beschlossen (*siehe Bericht Seite 6*).

Gemeinderatssitzung vom 20.2.2018

Der Gemeinderat hat in der Sitzung am 20.2. die folgenden wesentlichen Beschlüsse gefasst:

Es wurde einstimmig ein **Übereinkommen mit dem Land Niederösterreich** beschlossen, wodurch Fächen im Besitz des Landes Niederösterreich, die von den Baumaßnahmen an der Steinkurve und der Fußgängerbrücke über den Mödlingbach in der KG Stangau betroffen sind, in das Eigentum der Gemeinde übergehen.

Für die Zeit der Überarbeitung des Flächenwidmungsplanes (in der Gemeinderatssitzung vom 12.12.2017 wurde beschlossen, einen Ziviltechniker mit der Überarbeitung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde zu beauftragen) wird per Verordnung eine auf **2 Jahre befristete Bausperre für die Kategorie „erhaltenswerte Gebäude im Grünland“** festgelegt, die einstimmig beschlossen wurde.

Auf Vorschlag von gfGR Rattenschlager hat der Gemeinderat mit einer Gegenstimme beschlossen, aus logistischen Gründen den **Winterdienst** ab sofort im gesamten Gemeindegebiet **auf Salzstreuung umzustellen**, was zu einer deutlichen Vereinfachung und Kosteneinsparung gegenüber der jetzigen Situation führen soll.

In der Vergangenheit war der am Grünschnittplatz gesammelte Gras- und Strauchschnitt wiederholt durch nicht biologische Abfälle verunreinigt. Damit war eine weitere Verwertung des Strauchschnitts nicht mehr möglich. Der Gemeinderat hat daher die **Aufstellung einer Videoüberwachung am Grünschnittplatz** mit 3 Gegenstimmen beschlossen.

Der ausführliche Bericht zur Sitzung kann auf unserer Webseite nachgelesen werden:

https://ww-aktiv.at/gemeindearbeit/gemeinderat/

Fernwärme Sulz, ein Hoffnungsschimmer

Wie angekündigt, wurde von der Firma Treeeco ein gänzlich neues Projekt zur Weiterführung der Sulzer Fernwärmeversorgung ausgearbeitet.

Klares Bekenntnis des Gemeinderates erwünscht

Da eine erfolgreiche Umsetzung nur durch Bündelung aller Kräfte möglich ist, wurde das Projekt von Hr. Feigl (CEO Treeeco) zunächst in der letzten Sitzung dem Gemeinderat vorgestellt. Ziel ist, ein klares Bekenntnis aller Fraktionen zu erneuerbaren Energien und zur Unterstützung dieses Projektes zu erhalten.

Daher soll das Thema bei der nächsten Gemeinderatssitzung Ende März auf der offiziellen Tagesordnung stehen, um eine Zustimmung zu einer weiteren Versorgung der gemeindeeigenen Liegenschaften mit Fernwärme und das Einverständnis zum Verlegen neuer Leitungen im öffentlichen Gut zu erlangen.

Ein nachhaltiges Leitungskonzept

Das Leitungsnetz soll künftig in eine Kernzone und 2 Ausbauzonen unterteilt werden. Die derzeit angeschlossenen Liegenschaftsbesitzer werden entsprechend dieser Zonen von Hr. Feigl in den nächsten Monaten persönlich zu regionalen Projektvorstellungen eingeladen.

Natürlich wird auch angestrebt, neue Kundschaften anzusprechen, um eine möglichst weitreichende Versorgung gewährleisten zu können. Für eine Realisierung ist eine Mindestabnahme pro Laufmeter Leitung notwendig.

Die Rolle des Umweltforums

Das Umweltforum wird Sie hier natürlich weiter auf dem Laufenden halten und gegebenenfalls als Mittler zwischen Betreiber, Gemeinde und Interessierten bereitstehen.

Tempoanzeige seit einem Jahr im Einsatz

Seit mehr als einem Jahr ist unsere Tempoanzeige nun im gesamten Gemeindegebiet im Einsatz. Die Rückmeldungen, die uns dazu erreicht haben, sind überwiegend positiv.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen und eine kleine Statistik zu den bisherigen Einsatzorten innerhalb unserer Gemeinde geben.

Insgesamt war die Tempoanzeige im vergangenen Jahr an **22 verschiedenen Standorten** aufgestellt. Die Häufigkeit der Aufstellung in den Ortschaften unserer Gemeinde in abnehmender Reihenfolge: Sittendorf **(5)**, Grub und Sulz **(jeweils 4)**, Stangau **(3)**, Dornbach, Gruberau und Linke Wöglerin **(jeweils 2).**

Aus den aufgezeichneten Daten lassen sich auch wichtige Informationen zum Verkehrsaufkommen in den Ortschaften ablesen.

Das **durchschnittliche Verkehrsaufkommen** pro Tag an den Standorten war:

Sittendorf (Hauptstrasse Ri Sparbach):	**1.775**
Sulz (Hauptstrasse Ri. Stangau):	**1.454**
Sulz (Hauptstrasse Ri. Sittendorf):	**1.315**
Sittendorf (Gaadner Str):	**829**
Stangau (Wöglerstr.):	**804**
Grub (Hauptstr. Kindergarten):	**720**
Dornbach (Ortsstr.):	**641**
Grub (Hauptstr. Ri. Buchelbach)	**547**
Gruberau (Heiligenkreuzer Str.):	**466**
Linke Wöglerin:	**326**

Ausführliche Informationen mit einer Karte der jeweiligen Standorte und den Auswertungen der Daten finden sich auf unserer Webseite:

https://ww-aktiv.at/

Bereits am 8. November 2017 fand das Erstgespräch zur Verkehrsberatung statt. Das Protokoll mit ersten Verbesserungsvorschlägen wurde vom zuständigen Betreuer kurz vor Redaktionsschluss dieser Aussendung übermittelt. Da darin aber wesentliche Punkte des Beratungsgespräches nicht enthalten sind, wurden diese umgehend nachgefordert und auch der versprochene Extratermin zum öffentlichen Verkehr in Erinnerung gerufen. Wir hoffen, Ihnen diesbezüglich bald Neues berichten zu können!

Gemeindestraßen

Bekanntermaßen befinden sich unsere Straßen in vielen Bereichen in höchst desolatem Zustand. Der Umstand, dass mit dem Beschluss in der letzten GR-Sitzung weiterhin vorrangig auf Salzstreuung gesetzt wird, fördert naturgemäß das Eindringen von Schmelzwasser in die vielen Fugen und Brüche und damit das schnellere Zerbröseln.

Dazu kommt, dass mit Beginn 2020 die Gemeindebuchhaltung auf die sg. VRV umgestellt wird und im Vorfeld das gesamte Gemeindevermögen bewertet werden muss. Dazu gehören auch die Straßen.

Daher liegt es für uns auf der Hand, diese Bewertung rasch durchzuführen und auf dieser Basis auch gleich ein Sanierungskonzept für unserer Straßen auszuarbeiten—wo kann mit sogenannten Spritzdecken konserviert werden, wo sind größere Maßnahmen nötig, wie kann man die erforderlichen Arbeiten nach Priorität und Finanzierbarkeit abarbeiten?

Einen entsprechenden Vorschlag werden wir daher in der kommenden GV-Sitzung einbringen.

Ein Missverständnis? Bilden Sie sich Ihre Meinung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Zum besseren Verständnis des gegenständlichen Falles darf ich Ihnen eine kurze Chronologie rund um die Aktivitäten bei der Flüchtlingsbetreuung in unserer Gemeinde vorstellen:

- die massiven Flüchtlingsbewegungen 2015 führen zu einem Ausnahmezustand in unserem Land
- Im Spätherbst 2015 fällt die Entscheidung, auch in unserer Gemeinde Flüchtlinge unterzubringen. Es bildet sich nach dem Vorbild in Perchtoldsdorf eine ehrenamtliche Flüchtlingsinitiative
- Auf Vermittlung des Bürgermeisters werden in der Kurparkgasse die ehemalige Ordination und das ehemalige Hilfswerkbüro um ~€1.800,-/Monat zur Unterbringung angemietet, welche von der Flüchtlingsinitiative in Eigenleistung als Wohnungen adaptiert werden (Bindungsfrist bis Ende Oktober 2017)
- Zusätzlich wird von der Flüchtlingsinitiative in Eigenleistung das OG des alten Gemeindeamtes um €8.000,- als vollwertige Wohnung inklusive Küche und Bad adaptiert
- Nach Perchtoldsdorfer Vorbild wird ein Spendenkonto bei der Gemeinde eingerichtet, welches dezidiert auch der Kontrolle des Prüfungsausschusses unterliegt
- Um eine Verwendung von Spendengeldern zu erreichen, ist die Gegenzeichnung von zwei Mitgliedern des dreiköpfigen Kernteams der Flüchtlingsinitiative nötig
- In den letzten 2 Jahren wurden bzw. werden insgesamt rund 30 Personen von der Flüchtlingsinitiative betreut, ein Drittel davon in Privatquartieren
- Nach Abschluss der meisten Asylverfahren steht die ehemalige Ordination seit Sommer 2017 bei voller Miete leer

- Auch die meisten Bewohner des alten Gemeindeamtes sind mittlerweile ausgezogen und die Wohnung im OG ist regulär an 2 verbliebene Syrer mit positivem Asylbescheid vermietet
- Gleichzeitig ist das Asylverfahren der noch im ehemaligen Büro wohnenden afghanischen Jungfamilie (das Kind kam bei uns auf die Welt) noch nicht abgeschlossen, es wird nach einem Ersatzquartier ab Anfang November gesucht
- Lt. Auskunft von gfGR Höss ist Alpenland nicht bereit, das Büro alleine weiter zu vermieten
- Lt. Auskunft der Firma Alpenland ist man sehr wohl bereit, das Büro mit einer dreimonatigen Kündigungsfrist alleine weiter zu vermieten, damit ist seitens der Flüchtlingsinitiative eine weitere Wohnungssuche nicht akut erforderlich
- Am 31. Oktober bittet der Bürgermeister Fr. Pendl von der Flüchtlingsinitiative um ein Gespräch am gleichen Tag. Da dies bei ihr nicht möglich ist, würden die anderen Damen des Kernteams diesen Termin wahrnehmen. Dies wird vom Bürgermeister abgelehnt?!
- Am 8. November 2017 bringt der Bürgermeister im Gemeindevorstand (GV) den dringlichen Antrag ein, dass die Familie die Wohnung mit Ende Oktober räumen sollte und Ersatz benötigt wird

- Von gfGR Alt wird der Vorschlag gemacht, im UG des alten Gemeindeamtes mit geringem Aufwand eine Dusche einzubauen und so temporär eine weitere Wohnung zu schaffen. Die Kosten von rund €500,- würden erforderlichenfalls von privaten Spendern übernommen. Dieser Vorschlag wird von Schwarz/Grün vehement abgelehnt?!

- Seitens der Koalition wird beschlossen, unter Androhung der Kündigung Druck auf die Syrer auszuüben, den Einzug der Familie trotz ihres gültigen Mietvertrages im Obergeschoss zu akzeptieren.

- Die Flüchtlingsinitiative kündigt der Gemeinde infolge oft widersprüchlicher Kommunikation und fehlender Kooperation die Zusammenarbeit auf!

- Am 28.November wird der Punkt zu Beginn der GV-Sitzung abermals kurz besprochen. Nun soll doch das UG adaptiert werden, eine ehrenamtliche Erledigung dieser Arbeiten lt. Vorschlag gfGR Alt wird nicht gewünscht

- gfGR Höss beauftragt eine Firma mit den Arbeiten, die Gemeindearbeiter werden mit dem Umzug betraut

- Die Rechnung von € 1.441,99! für die installationsarbeiten (Ausführung siehe Foto) wird ohne Absprache mit der Flüchtlingsinitiative vom Spendenkonto abgebucht. Die Gesamtkosten der Arbeiten dürften sich auf rund €2.000,- belaufen. Zum Vergleich: bei der ehrenamtlichen Abwicklung wären der Gemeinde keine Kosten entstanden!

- Seitens der Flüchtlingsinitiative wird auf die unautorisierte Abbuchung hingewiesen

- Der Prüfungsausschuss nimmt sich der Sache an und fordert rasche Aufklärung durch die Gemeindeführung. Gleichzeitig wird vom Bürgermeister behauptet, dass der Prüfungsausschuss nicht zuständig sei?! Laut Gesetz ist der Prüfungsausschuss sehr wohl zuständig!

- Nach weiterer Urgenz durch die Flüchtlingsinitiative beschließt der GV mehrheitlich die Übernahme der Kosten und auf Antrag von gfGR Höss als Retourkutsche die Auflösung des Spendenkontos! Gegenüber der Flüchtlingsinitiative wird plötzlich von einem Missverständnis bei der Abbuchung gesprochen?!

P.S.: Mittlerweile gab es zwei Schäden bei den durchgeführten Installationsarbeiten, welche auch zu Schimmelbildung im Bad führten. Der erste, kleinere Schaden wurde von gfGR Alt in Eigenleistung behoben, der zweite Schaden zur Behebung an die ausführende Firma gemeldet.

Details zur Rolle des Prüfungsausschusses finden Sie unter https://ww-aktiv.at/gemeindearbeit/ausschuesse/pruefungsauschuss/

Ihr GR Heinrich Wrba

Fragen?

Bei Fragen zu Artikeln dieser Aussendung oder anderen Belangen in unserer Gemeinde können Sie sich gerne unter office@ww-aktiv.at oder 0664/4237293 an unser Redaktionsteam wenden. Neben vielen anderen Informationen finden Sie auch weitere Kontaktdaten unserer Gemeinderäte auf unserer Homepage unter www.ww-aktiv.at/kontakt.

Ernst gemeint?

Von der Landeshauptfrau abwärts wird dieses löbliche Motto propagiert, doch ist es in den Köpfen vieler offenbar nie angekommen.

Wie sonst ist es zu erklären, dass das Thema Feuerwehrhaus Sittendorf trotz mehrmaliger Urgenz der Opposition in den Gremien und diverser Fachausschüsse nicht behandelt wird und stattdessen in der Parteiaussendung zu lesen ist, dass die Planungen bereits begonnen haben?

Leider kein Einzelfall und eine weitere Verschwendung vorhandener Arbeits– und Wissensressourcen in der Gemeinde.

Aktionstag Wanderwege am 28. April

Am Samstag, den 28. April findet ab 9 Uhr wieder der alljährliche Aktionstag auf unseren Wanderwegen statt.

Einmal mehr gilt es, gemeinsam die Wege auszuschneiden und die Markierungen zu erneuern.

Tatkräftige Helfer sind wieder herzlich willkommen und werden gebeten, nach Möglichkeit auch Ausrüstungen wie Handschuhe, Ast– oder Heckenscheren und natürlich gute Laune mitzubringen.

Alle Helfer werden zum Abschluss wieder zu einer kleinen Jause eingeladen.

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber: WWA, Kirchenplatz 6/2, 2392 Sulz; www.ww-aktiv.at; ZVR 018510721
Redaktion u. Layout: Katerina und Christian Schilling, Jürgen Alt
Telefon: 0664/4237293; e-mail: office@ww-aktiv.at,